



© APA/dpa/Oliver Berg

In der Europäischen Union wurden im Vorjahr 9,3 Mio. Pkw losgeschlagen – um 4,6 Prozent weniger als noch 2021.

Minus in Europa

ACEA: Trotz starken Endspurts schrumpfte 2022 Europas Neuwagenmarkt auf das niedrigste Niveau seit 30 Jahren.

BRÜSSEL. Die Lieferprobleme durch den Mangel an Halbleitern haben den Markt für Neuwagen in Europa im vergangenen Jahr schrumpfen lassen. Die Neuzulassungen lagen 2022 in der Europäischen Union mit 9,3 Mio. Fahrzeugen 4,6 Prozent unter dem Vorjahr, wie der europäische Herstellerverband ACEA dieser Tage mitteilte. Das sei das niedrigste Volumen seit fast 30 Jahren. Im Dezember seien die Zulassungen zwar den fünften Monaten in Folge gestiegen, und zwar um fast 13 Prozent. Doch reichte das nicht aus, den Einbruch des ersten Halbjahres auszubügeln.

Deutschland mit leichtem Plus
In Österreich gingen die Neuzulassungen um 10,3 Prozent zurück. Auch in Italien rollten fast 10 Prozent weniger Neuwagen auf die Straßen, in Frankreich knapp 8 Prozent und in Spanien gut 5 Prozent weniger.

Deutschland verbuchte dagegen im Gesamtjahr ein kleines

Plus von 1,1 Prozent. In dem Land waren im vergangenen Monat wegen des Rückgangs der staatlichen Förderung in diesem Jahr besonders viele E-Autos zugelassen worden.

VW vor Stellantis & Renault
Marktführer in der EU war mit gut einer Million Autos weiter die Volkswagen-Kernmarke VW Pkw. Die VW-Gruppe insgesamt lag mit rund 2,3 Millionen Wagen auch bei der Konzernsicht an der Spitze vor der Peugeot-, Fiat- und Opel-Mutter Stellantis (1,8 Mio. Pkw). Der Renault-Konzern lag mit knapp 985.000 Autos auf Rang drei. BMW kam mit allen Marken auf 624.940 Neuanmeldungen, Mercedes-Benz auf 549.023.

Für heuer erwarten Analysten eine leichte Erholung. So prognostiziert der Investmentberater Evercore ISI 3 bis 4 Prozent Wachstum. Die aufgestaute Nachfrage bleibe hoch, denn staatliche Programme sorgten für finanzielle Entlastung der

Verbraucher von hohen Energiekosten.

Immer teurere Gebrauchte

Am europäischen Markt für Gebrauchtwagen haben die Preise indessen deutlich zugelegt. 2022 stiegen diese im Schnitt um rund ein Fünftel (21 Prozent), das Angebot ging dagegen durchschnittlich um 16 Prozent zurück, wie aus einer aktuellen Aussendung von AutoScout24 hervorgeht. Das beliebteste Fahrzeug war der VW Golf, er kostete im Vorjahr 20.665 Euro und damit um 9 Prozent mehr als im Jahr 2021.

In Österreich lag der Durchschnittspreis für einen Gebrauchtwagen 2022 bei 26.906 Euro, das war ein Plus von 16 Prozent zum Jahr davor. Auch in allen übrigen Ländern in Europa wurden Gebrauchtwagen teurer. Am meisten musste man in Luxemburg (34.799 Euro) für ein gebrauchtes Auto hinlegen, am wenigsten in Italien (21.732 Euro). (APA)

VOLKSWAGEN

Konzern plant Batteriezellwerk

VALENCIA. Die Region Valencia in Spanien steht nun endgültig als nächster Ort für das europäische Batteriezell-Netz des VW-Konzerns fest. 2026 solle dort ein Werk mit über 3.000 Beschäftigten seinen Betrieb aufnehmen, wie der Autobauer ankündigte.

Zum Jahreswechsel sei ein passendes Grundstück in Sagunto gekauft worden. Die Stadt liegt rund 300 Kilometer südwestlich von Martorell, wo die Tochter Seat ihren Hauptsitz hat. Außerdem soll die neue Zellfabrik das Fahrzeugwerk in Pamplona mitversorgen. (APA)

FRAUENTHAL

Mehr Umsatz und mehr Gewinn



© Frauenthal Holding

WIEN. Sanitärgrößhändler und Autozulieferer Frauenthal hat laut vorläufigen Ergebnissen im Vorjahr mehr Umsatz erzielt und einen höheren operativen Gewinn gemacht. Der Umsatz für das Jahr 2022 liege bei rund 1,1 Mrd. Euro, nach 937,7 Mio. Euro im Jahr davor, teilte Frauenthal mit. Der operative Gewinn (EBIT) werde sich von 24,4 Mio. auf 66 bis 70 Mio. Euro mehr als verdoppeln. (APA)